

Wer ist mein Nächster?

1 Tim 3,15 ...falls ich aber verzöge, damit du wissest, wie man wandeln soll **im Hause Gottes, welches die Gemeinde des lebendigen Gottes ist**, Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit.

Die Gemeinde des lebendigen Gottes ist der tragende Pfeiler und das Fundament der Wahrheit. **(H.f.A.)**

- **Gottes Haus – Der Ort, wo das Unsichtbare, sichtbar wird.**

1Mo 28,11-19 Als die Sonne unterging, blieb er an dem Ort, wo er gerade war, um zu übernachten. Unter seinen Kopf legte er einen der Steine, die dort herumlagen. Während er schlief, hatte er einen Traum: **Er sah eine Treppe, die auf der Erde stand und bis zum Himmel reichte. Engel Gottes stiegen hinauf und herab. Oben auf der Treppe stand der Herr** und sagte zu ihm: **«Ich bin der Herr, der Gott Abrahams und Isaaks.** Das Land, auf dem du liegst, werde ich dir und deinen Nachkommen geben! Sie werden unzählbar sein wie der Staub auf der Erde, sich in diesem Land ausbreiten und alle Gebiete bevölkern. Und durch dich soll allen Völkern der Erde **Gutes zuteil werden. Ich stehe dir bei; ich behüte dich**, wo du auch hingehst, und **bringe dich heil wieder** in dieses Land zurück. **Niemals lasse ich dich im Stich; ich stehe zu meinem Versprechen**, das ich dir gegeben habe.» Jakob erwachte. Entsetzt blickte er um sich. **«Tatsächlich - der Herr wohnt hier, und ich habe es nicht gewußt!»** rief er. **«Wie furchterregend ist dieser Ort! Hier ist die Wohnstätte Gottes und das Tor zum Himmel!»** Am nächsten Morgen stand er früh auf. Er nahm den Stein, auf den er seinen Kopf gelegt hatte, stellte ihn als Gedenkstein auf und goss Öl darüber, um ihn Gott zu weihen. **Er nannte den Ort Bethel («Haus Gottes»).**

- **Gottes Haus – Der Ort, wo Gott zu uns spricht**

1Mo 35,15 **Weil Gott an diesem Ort zu ihm gesprochen hatte**, nannte er ihn Bethel **«Haus Gottes».**

- **Gottes Haus – Ein Ort der Musik und Freude**

Ps 42,5 Es bricht mir das Herz, wenn ich an früher denke: Da ging ich dem großen Festzug voran und führte ihn **zum Haus Gottes. Da konnte ich Gott zujubeln und ihm danken!**

Lk 15,25-28 Aber sein älterer Sohn war auf dem Felde; und als er kam und **sich dem Hause näherte, hörte er Musik und Tanz.** Und er rief einen der Knechte herbei und erkundigte sich, was das sei. Der sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiedererhalten hat.

Hebr 12,23 ...sondern ihr seid gekommen **zur Festversammlung** und Gemeinde der Erstgeborenen,

- **Gottes Haus – Ein Ort, des Gebets für alle Völker**

Mk 11,17 *«Mein Haus soll ein Bethaus heißen für alle Völker»*

- **Die Gemeinde – Ein Ort, wo Himmel und Erde einander begegnen**

Mt 6,9-13 Darum sollt ihr also beten: Unser Vater in dem Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. *Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.*
 Unser täglich Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie wir unseren Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Unwiderstehlich: Die Gemeinde - unser Gottesdienste - sollten den Himmel reflektieren. Gottes Freundlichkeit, Güte, Seine Liebe und Trost sollten erfahrbar sein für alle!

Wir müssen lernen uns als Gemeinde so zu sehen; als ein Haus, ein Leib und eine Familie.

Apg 2,42-47 Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. Es kam aber eine Furcht über alle Seelen, und viele Wunder und Zeichen geschahen durch die Apostel. Alle Gläubigen aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam; die Güter und Habe verkauften sie und verteilten sie unter alle, je nachdem einer es bedurfte. Und täglich verharrten sie einmütig im Tempel und brachen das Brot in den Häusern, nahmen die Speise mit Frohlocken und in Einfalt des Herzens, lobten Gott und hatten Gunst bei dem ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich solche, die gerettet wurden, zur Gemeinde hinzu.

- **Und wer ist mein Nächster?**

Lk 10,25-37 Und siehe, ein Schriftgelehrter trat auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu ererben? Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetze geschrieben? Wie liesest du? Er antwortete und sprach: «Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Vermögen und mit deinem ganzen Gemüte, und deinen Nächsten wie dich selbst!» Er sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tue das, so wirst du leben! Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Und *wer ist mein Nächster?*

Da erwiderte Jesus und sprach: Es ging ein Mensch von Jerusalem nach Jericho hinab und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und liefen davon und ließen ihn halbtot liegen. Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er auf der andern Seite vorüber. Desgleichen auch ein Levit, der zu der Stelle kam und ihn sah, ging auf der andern Seite vorüber. *Ein Samariter* aber kam auf seiner Reise dahin, und als er ihn sah, hatte er Erbarmen und ging zu ihm hin, verband ihm die Wunden und goß Öl und Wein darauf, hob ihn auf sein eigenes Tier, führte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. Und am andern Tage gab er *dem Wirt* zwei Denare und sprach: Verpflege ihn! Und was du mehr aufwendest, will ich dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. Welcher von diesen Dreien dünkt dich nun der Nächste gewesen zu sein dem, der unter die Räuber gefallen war? Er sprach: Der, welcher die Barmherzigkeit an ihm tat! Da sprach Jesus zu ihm: So *gehe du hin und tue desgleichen!*